

Tempo, Tempo!

Weimarer
Rendez-vous

MIT DER GESCHICHTE
03-05 NOV 2023

WEIMAR - ARNSTADT - ERFURT - GOTHA

Tempo, Tempo!

Zeit und Zeitwahrnehmung in der Geschichte

Liebe Gäste,

höher, schneller, weiter scheint seit dem Beginn der Moderne das Motto fast aller technologischen, sozialen, politischen und kulturellen Entwicklungen zu sein. Auch heute spüren wir dies überall. Sei es in der Kommunikation, in der wir jederzeit erreichbar sind oder wenn täglich eine Eilmeldung die andere aus dem Ticker drängt. Sei es in der Arbeitswelt oder beim Transport von Waren, wo jede Minute zählt und die Internetbestellung von heute am liebsten schon gestern da sein soll. Sei es in der Politik, wo das schnellste Statement den Ton einer Debatte setzt. Das mit einer solchen Verdichtung der Zeit oftmals einhergehende Gefühl der Ermüdung ist jedoch nicht neu. Immer wieder fühlten sich Menschen von der Geschwindigkeit der Geschichte überfordert, während andere sich von ihr treiben oder

gar antreiben ließen.

Die Wahrnehmung, dass sich das gesellschaftliche Tempo immer weiter steigert, ist allerdings relativ neu und eng mit der Moderne verknüpft. Zuvor waren vor allem Zeitvorstellungen zentral, die stärker an den Rhythmen der Natur oder an religiösen Elementen orientiert waren. Sie standen daher auch stärker für die Stabilität einer Gesellschaftsordnung, nicht so sehr für ihre dynamische Entwicklung.

Mit solchen und weiteren Phänomenen der Zeit und Zeitwahrnehmung möchte sich das diesjährige Geschichtsfestival genauer beschäftigen. Wir widmen uns damit sozusagen dem Stoff, aus dem die Geschichte gemacht ist. Denn was ist sie anderes als erzählte Zeit? Klar wird dabei auch: Nicht nur in der Physik, sondern auch in der Geschichte ist die Zeit relativ. So klar und deutlich man sie in Jahre, Monate und Tage einteilen kann: Geschichte ist viel mehr als deren Abfolge. Mal

scheinen sich die Ereignisse geradezu zu überstürzen, mal dehnt sich auch historische Zeit wie Kaugummi. Und vor allem haben alle »Zeitgenossen« einer Region und einer Epoche sehr unterschiedliche Vorstellungen davon, was Zeit ist und wie und wohin sie für sie läuft. Nehmen Sie sich mit uns und den geladenen Wissenschaftler*innen die Zeit, der Zeit in der Geschichte auf den Grund zu gehen.

Dr. Andreas Braune,
wissenschaftlicher Leiter des Festivals

Julia Heinrich,
organisatorische Leiterin des Festivals



Bild: Am 29. Januar 1929 wird das Warenzeichen Tempo beim Reichspatentamt in Berlin angemeldet. Das erste deutsche Papiertaschentuch mit dem schwungvollen Namen entwickelt sich rasch zu einem Verkaufsschlager. Es ist seit 75 Jahren die führende Papiertaschentuchmarke auf dem deutschen Markt. Bildrechte: obs/Procter & Gamble

Donnerstag, 02. November 2023

16.00 Uhr	Die letzte Gothaer Postkutsche und die europäischen Verkehrsrevolutionen, 1860 - 1939 <i>Podium, Gotha</i> ..	49
18.00 Uhr	»Mit uns zieht die neue Zeit« - Zeitkritik und revolutionäres Zeitempfinden in der frühen Arbeiterbewegung <i>Podium, Gotha</i>	51
19.00 Uhr	»Jugend in Flammen« - Widerstand und Überlebenskampf eines jungen Mädchens im Warschauer Ghetto <i>Buchvorstellung & Gespräch, Erfurt</i>	42
19.30 Uhr	»Im Rausch der Neuen Zeit« <i>Theaterstück, Arnstadt</i>	53

Freitag, 03. November 2023

18.00 Uhr	Tempo, Tempo – Zeit und Raum in der Welt von morgen <i>Feierliche Eröffnung, Weimar</i>	8
-----------	--	---

Samstag, 04. November 2023

10.00 Uhr	Wie lange noch? Langeweile und Warten als Phänomen der Moderne (1850 – 1950) <i>Podium, Weimar</i>	9
11.00 Uhr	Nicht schnell genug: Die radikale Frauenbewegung in Europa um 1900 <i>Podium, Weimar</i>	10
11.00 Uhr	Nietzsche im Zeitalter der Beschleunigung <i>Führung, Weimar</i>	44
12.00 Uhr	Auf den Spuren der NS-Zwangsarbeit in Weimar <i>Stadtrundgang, Weimar</i>	45
12.00 Uhr	Wie schnell waren das Mittelalter und die Frühe Neuzeit? Über Zeiten, Uhren und Beschleunigung vor der Moderne <i>Podium, Weimar</i>	12

13.00 Uhr	Weibliche Zeit:en. Frauen in Frankreich, Polen und der DDR zwischen Tradition und (sozialistischer) Moderne <i>Podium, Weimar</i>	14
14.00 Uhr	Das schnellste Land der Welt? Geschwindigkeit in der politischen Kultur und Gesellschaft der USA <i>Podium, Weimar</i>	16
15.00 Uhr	Arbeiten bis zum Umfallen: Fordismus in der Zwangs- und Akkordarbeit während der NS-Diktatur <i>Vortrag, Weimar</i>	17
15.00 Uhr	Eine kleine Reise mit der UNO-Zeitkapsel <i>Event, Ulla</i>	45
15.00 Uhr	Bauhaus Ost: Hochschulgeschichte erzählen – Frauen in der DDR <i>Erzählcafé, Weimar</i>	46
16.00 Uhr	Wer zähmte die Zeit? Zur Geschichte unseres Umgangs mit Zeit <i>Podium, Weimar</i>	18
17.00 Uhr	»Eins, zwei, drei« <i>Film, Weimar</i>	20
17.00 Uhr	Ein Update für die Grund- und Menschenrechte? <i>Podium, Weimar</i>	21
18.00 Uhr	Zeitwohlstand und Zeitsouveränität im 21. Jahrhundert <i>Podium, Weimar</i>	22
20.00 Uhr	Deutschland in guter Verfassung? Demokratie unter Druck <i>Podium, Weimar</i>	24
20.00 Uhr	»Lola rennt« <i>Film, Weimar</i>	26

blau: Das Rendez-vous in Weimar

gold: Das Rendez-vous zu Gast: Arnstadt, Erfurt, Gotha

orange: Tage der Geschichte

Sonntag, 05. November 2023

11.00 Uhr	Das »Tausendjährige Reich« und »Überholen statt einzuholen«: »Zeit« in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts Vortrag, Weimar	27
12.00 Uhr	Nachrichtenfluten – Von der Tagespresse zu Twitter/X Podium, Weimar	28
13.00 Uhr	Die Rasanz der Transformation: Bangen, Freuen, Lernen, Beeilen und Warten im Systemwechsel 1989/90 Podium, Weimar	30
14.00 Uhr	Bauhaus und Nationalsozialismus - Einblicke in ein komplexes Verhältnis Vortrag, Weimar	47
14.30 Uhr	Als die Inflation durchs Land galoppierte Führung, Weimar	48
15.00 Uhr	Die Rasanz der Transformation: Bangen, Freuen, Lernen, Beeilen und Warten im Systemwechsel 1989/90 Erzählcafé, Weimar	33
15.00 Uhr	»Der Zufall - möglicherweise« Film, Weimar	34
16.00 Uhr	Vielfältige Zeiten – Zeitvorstellungen in außereuropäischen Kulturen: Indien und China Podium, Weimar	35
16.00 Uhr	Morgen schon nichts mehr wert: Die Hyperinflation von 1923 Podium, Weimar	36
17.00 Uhr	Über runde Tische, Räte und andere Formen demokratischer Selbstorganisation in revolutionären Zeiten Podium, Weimar	38
18.00 Uhr	»Modern Times« Film, Weimar	40
18.00 Uhr	»Tempo, Tempo?« – »Teempo!« Teezeremonie, Weimar	41

Tivoli Gotha • 2. NOV • 16:00 Uhr • Podium

Die letzte Gothaer Postkutsche und die europäischen Verkehrsrevolutionen, 1860–1930

Als 1931 die letzte Postkutsche Gothas außer Dienst genommen und durch motorisierte Kraftwagen ersetzt wurde, war dies schon sehr nah an dem Ende des Einsatzes tierischer Zugkraft in Transport, Industrie und Landwirtschaft in Deutschland. Zwar gehörten Pferdefuhrwerke noch bis in die Nachkriegszeit des Zweiten Weltkrieges zum typischen Stadtbild selbst von Großstädten. Doch der zweite Teil der großen europäischen Verkehrsrevolution war in vollem Gange. Automobile und Lastkraftwagen ersetzten nun, was die erste Revolution an tierischer Zugkraft noch übrig gelassen hatte. Denn gerade auf langen Strecken hatte die Eisenbahn schon längst ihren Siegeszug angetreten.

Die Folge dieser Revolutionen war eine enorme Erhöhung von Reise- und Transportgeschwindigkeiten – und

eine »Verkleinerung« des Raums. Orte, die für Jahrhunderte mehrere Tagesreisen entfernt waren, waren nun in einigen Stunden oder an einem Tag zu erreichen. Wie veränderten diese Revolutionen die Zeit- und Raumwahrnehmungen der Menschen? Wie änderten sie Raum- und Wirtschaftsstrukturen? Ausgehend von Gotha und seinen Verbindungen in die Region möchten wir dies auch breiter für die damalige Zeit diskutieren. Denn die Beschleunigung, die die Menschen damals erlebten, ist uns in vielem näher, als man oft denkt. Denn zeitgleich nahm die dritte Revolution an Fahrt auf: Zepeline und Flugzeuge eroberten die Luft und erhöhten das Tempo noch einmal. Mit Ihnen diskutieren:

- *Dr. Thomas Eisentraut leitet die Abteilung Sammlung/Ausstellungen im Verkehrsmuseum Dresden. Seine Leidenschaft gilt dem Schiffsverkehr, privat liebt er zudem das Reisen mit dem Motorrad.*
- *Dr. Alexander Krünes ist der Stadthistoriker bei der Stadt Gotha.*

- *Prof. Dr. Kurt Möser ist Professor am Karlsruher Institut für Technologie und forscht zur Kulturgeschichte verschiedener Transportmittel. Selbst fährt er lieber Schiff, als dass er fliegt. Moderation: Dr. Andreas Braune ist wissenschaftlicher Leiter des Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte und überzeugter Bahn- und Fahrradfahrer. Kooperation mit der Stadt Gotha und dem Förderverein Gothaer Tivoli e.V.*

Bild: Auf zur letzten Fahrt der Gothaer Postkutsche 1931 (Quelle: Stadtverwaltung Gotha, Forschungsstelle Stadtgeschichte Gotha)



Tivoli Gotha • 02. NOV • 18.00 Uhr • Podium

»Mit uns zieht die neue Zeit« – Zeitkritik und revolutionäres Zeitempfinden in der frühen Arbeiterbewegung

1914 entstand das bekannte Arbeiterlied »Wann wir schreiten Seit' an Seit'«, in dem verheißungsvoll von der »neuen Zeit« gekündet wurde. Doch worin würde die eigentlich bestehen? So unklar das oftmals blieb: in einem war man sich sicher: Nur die organisierte Arbeiterschaft würde sie herbeiführen. Diese Vorstellung lag tief im Selbstverständnis der frühen Arbeiterbewegung begründet, seit Karl Marx ihr die weltanschaulichen Grundlagen auf den Weg gegeben hatte. Das Proletariat als »Lokomotive der Geschichte« sei dazu berufen, den gesellschaftlichen Fortschritt voran zu bringen, und zwar mit revolutionären Mitteln.

Die Gesellschaftskritik der frühen Arbeiterbewegung ist daher reich an Zeitmetaphern. Hinzu kommt, dass

der Faktor »Zeit« in ihrer Analyse des Kapitalismus eine zentrale Rolle spielte. Der Kampf um die Reduktion der Arbeitszeit, beispielsweise die Forderung nach dem 8-Stunden-Tag, war daher ein Teil des Ringens um die »neue Zeit«. In den Diskussionen um »Zeitwohlstand« und eine 4-Tage-Woche setzen sich diese Auseinandersetzungen sogar bis heute fort, wenn auch in milderer Form. Wo könnte man besser über revolutionäres Zeitempfinden damals (und heute?) sprechen als im Gothaer Tivoli, einem der zentralen Orte der organisierten Arbeiterbewegung? Mit Ihnen diskutieren:

- *Prof. Dr. Werner Greiling ist Vorsitzender der Historischen Kommission für Thüringen und hat neben vielem anderem auch zur Geschichte des Kalenderwesens geforscht.*
- *Knut Kreuch ist Oberbürgermeister von Gotha und betont die Bedeutung der Arbeitergeschichte als Teil der Stadtgeschichte.*

PARTNER

Das Weimarer Rendez-vous ist ohne eine Reihe von Förderern und Partnern gar nicht denkbar. Allen Fördermittelgebern und Kooperationspartnern sei an dieser Stelle ein großer Dank ausgesprochen!

Fördermittelgeber:

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Mediale Partnerschaften:



weitere Förderer:



Staatskanzlei



Kooperationspartner:



Impressum

*Förderverein Weimarer Rendez-vous
mit der Geschichte e. V.*

Gottfried-Keller-Straße 1
99425 Weimar
Franka Günther (Geschäftsführung)

Der Eintritt in alle
Veranstaltungen ist frei.

Zentraler Veranstaltungsort für
das Weimarer Rendez-vous ist die
Notenbank Weimar.

Programmleitung

Dr. Andreas Braune

Webseite

Julia Heinrich
Goldwiege | Visuelle Projekte

Projektmanagement

Julia Heinrich (Projektleitung)
Susanne Heine
Isabell Dietrich
Nele Radig
Hendrik Erdmann

Öffentlichkeitsarbeit

Katrin Niemann
Josephin Kalok

Pressearbeit · Newsletter

Josephin Kalok

Satz

SUHE | www.suhe-weimar.de

Social Media

Stella Drebber

Technik

Klangbild VT GmbH & Co. KG
Eckhard Baugatz, Berlin

Abbildungen

siehe Bildunterschriften

Bild- und Tonaufnahmen

*Bitte beachten Sie, dass bei einigen Veranstaltungen
Bild- und Tonaufnahmen angefertigt werden. Mit der
Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich mit
der anschließenden Verwertung der Aufnahmen durch
das Festival einverstanden. Sollten Sie damit nicht
einverstanden sein, wenden Sie sich bitte vor Ort an die
Mitarbeiter*innen des Festivals.*

Redaktionsschluss: 16.10.2023